

Saarlouis startet in die digitale Zukunft

Neues Messwesen Das saarländische Stadtwerk packt die Umrüstung schon jetzt an – Ziel ist der Vollrollout

Die altbekannten Stromzähler sind in Saarlouis bald Geschichte: Nach einer erfolgreichen Testphase starten die Stadtwerke den Austausch ihrer Stromzähler und stellen damit die Weichen für eine konsequente Digitalisierung des Stromnetzes. Bei der Umsetzung des Rollouts unterstützt Dienstleister Hausheld, der auch die intelligenten Messsysteme zur Verfügung stellt und an dem die Stadtwerke beteiligt sind.

Für die Stadtwerke ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende viel mehr als eine rechtliche Vorgabe: Saarlouis macht sein Stromnetz intelligent und fit für die Zukunft. Eine Zukunft mit E-Mobilität und zunehmend Strom aus Erneuerbaren. Dabei setzen die Stadtwerke auf ein komplett erneuertes Messwesen. »Wenn wir nicht messen, können wir unsere Netze nicht optimal betreiben. Einmal im Jahr einen Zählerstand abzulesen, reicht nicht für die Energiewende. Wir wollen unsere Stromnetze schützen und dem Kunden gleichzeitig einen besseren Service bieten. Die Ferraris-Zähler aus den 60er und 70er Jahren geben das einfach nicht mehr her, deshalb bekommen unsere Kunden jetzt intelligente Messsysteme«, erläutert Ralf Levacher, Geschäftsführer der Stadtwerke Saarlouis. Nachdem das Stadtwerk erfolgreich an den Bundesforschungsprojekten PEN (PolyEnergyNet) und Peer Energy Cloud teilgenommen hat, kommen die intelligenten Zähler jetzt sukzessive zu den Kunden.

Schnellstmögliche Umrüstung | Mit dem Technologieansatz der Hausheld AG zur stadtweiten Vernetzung haben die Stadtwerke schon Ende 2013 den VKU-Innovationspreis gewonnen. Die technologische Basis der damals entwickelten und prämierten Smart-Home-Lösung bildet heute das Grundelement der intelligenten Messsysteme. Beide Unterneh-



In der Energiebranche hat das BSI keinen leichten Stand. Wir profitieren jedoch von dessen Arbeit.

men arbeiten nun an der schnellstmöglichen Umrüstung aller Stromzähler auf intelligente Messsysteme. Künftig müssen Kunden für eine Ablesung dann nicht mehr zu Hause sein und die Stadtwerke können die Energieversorgung genauer steuern. Der einheitliche Rollout für alle Kunden macht die Technik einheitlich und wirtschaftlich. Hausheld übernimmt als sogenannter Full-Service-Dienstleister die Abwicklung der Umstellung im Auftrag der Stadtwerke: Angefangen von Investition, Beschaffung und Montage über den gesetzeskonformen



Schauen gemeinsam nach vorn: Die beiden Geschäftsführer der Stadtwerke Saarlouis Ralf Levacher (links) und Wolfgang Müller.

Bild: Stadtwerke Saarlouis

Betrieb entsteht in Saarlouis ein zeitgemäßes Messsystem für alle Kunden.

Die neuen Zähler sind über die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) vorgegebenen Smart Meter Gateways sicher mit einem speziellen Rechenzentrum verbunden, das die Gateways einmal pro Tag abfragen kann.

Verständnis für BSI | Für die innerhalb der Branche oftmals thematisierten Verzögerungen hinsichtlich der finalen Zertifizierung der Smart Meter Gateways durch das BSI haben sowohl Stadtwerke als auch Hausheld Verständnis. Man weiß aber auch um die Wichtigkeit des Zertifizierungsprozesses: »Ja, man braucht Geduld. Es ist aufwändig, die Systeme auf höchstem Niveau sicher zu machen, das BSI prüft sehr sorgfältig. Unsere Ingenieure meistern mit Zähler- und Gatewayherstellern eine Aufgabe, der sich in Europa bisher niemand gestellt hat. Die Verzögerungen sind nicht erfreulich, aber für eine sichere Infrastruktur durchaus akzeptabel«, erklärt Bouke Stoffelsma, Vorstand von Hausheld. Gleichzeitig betont er die Wichtigkeit des gesamten Vorhabens: »Wenn alle Stromzähler intelligent sind, kann das Stadtwerk zeitgemäßen Service bieten. Und mit aktuelleren Messdaten funktioniert auch die Energiewende«, so Stoffelsma.

»Es hilft uns nicht, die alten Ferraris-Zähler gegen digitale Varianten auszutauschen, die keine Daten übertragen können. Intelligen-

te Zähler hingegen sind mit der Außenwelt verknüpft und ermöglichen so ein modernes Energie-Management des Verteilnetzes bis hinein in die einzelnen Haushalte«, ergänzt Levacher von den Stadtwerken Saarlouis.

Beherrschbare Kosten | Für den nun beginnenden Rollout ersetzt Hausheld in Saarlouis alle alten Stromzähler durch die neuen intelligenten Zähler – Straße für Straße und Haus für Haus. So lässt sich sowohl die Montage wirtschaftlich organisieren, als auch der Vorteil einer einheitlichen Software in den Rechenzentren ausnutzen. »Wir sind ein kleines Stadtwerk und stellen unser Messwesen konsequent um. Damit sparen wir uns die Kosten für zwei verschiedene Abrechnungsplattformen und die Technik funktioniert für unsere Kunden überall gleich«, erläutert Levachers Kollege Wolfgang Müller, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Saarlouis.

Datenschutz und Verschlüsselung | Mit dem wachsenden Komfort einer automatischen, digitalen Zählerauslesung steigen auch die Ansprüche in puncto Datenschutz. Stadtweit kommen deshalb nur Smart Meter Gateways zum Einsatz, die hochsicher und bereits entsprechend der gesetzlichen Sicherheitsanforderungen des BSI ausgelegt sind. Die Rechenzentren zur Erfassung der Messdaten werden zudem ausschließlich in Deutschland betrieben und die Stadtwerke geben

ihren Bürgern die Garantie, dass die Zählerdaten nicht in unberechtigte Hände fallen. Levacher führt zudem noch einen weiteren Aspekt aus, der die Bedeutung der Sicherheitsthematik zusätzlich unterstreicht: »Das BSI hat in der Energiebranche keinen leichten Stand. Man muss erst mal dafür werben, dass hohe Sicherheit eine Grundvoraussetzung dafür ist, damit Kraftwerke, Krankenhäuser und Stromnetze sicher bleiben. Man muss nur auf die jährlichen Hacker-Kongresse schauen, um zu erkennen, welche Auswirkungen nachlässig implementierte IT-Systeme haben können, bei denen der Faktor Sicherheit nicht von Beginn an im Design einbaut ist. Von daher profitieren wir von der Arbeit des BSI.«

Chancen nutzen | Für Müller von den Stadtwerken Saarlouis ist der Voll-Rollout der intelligenten Stromzähler in »seiner« Stadt vor allem ein Innovationsmotor mit enormem Zukunftspotenzial. »Wir sollten die gesetzlichen Vorgaben als große Chance sehen, bereits jetzt aktiv zu werden und unsere Städte von Beginn an flächendeckend mit intelligenten Stromnetzen und Messeinrichtungen auszustatten. Die technologische Basis ist vorhanden und eröffnet uns ganz neue Möglichkeiten, auch abseits vom Strom die gesamte Energieversorgung auf zukunftssichere Beine zu stellen. Einmal digitalisiert, sind neue Produkte möglich, von denen dann später all unsere Kunden profitieren und nicht nur einige wenige.«